



## COVID-19-UPDATE Nummer 46

Freitag, 29. Mai 2020

Alle Informationen auch  
auf unserer Website

### Die aktuelle Situation in der Metropole Ruhr



Die aktuellen Fallzahlen aller 53 Kommunen in der Metropole Ruhr vom Robert Koch Institut. Die Karte zeigt die Lage in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten des Ruhrgebiets bei der wichtigen Kennziffer zu den 7-Tage-Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner. Bis 25 ist alles im grünen Bereich, ab 50 sind Eindämmungs-Maßnahmen zu treffen. Die Städte Dortmund und Hamm und der Kreis Unna liegen aktuelle bei weniger als einer neuen Infektion pro 100.000 Einwohner innerhalb einer Woche.



### Kritik an Nothilfe für Studierende

Für ihre Pläne zur Nothilfe für bedürftige Studierende in der Corona-Krise erntet Bundesbildungsministerin Anja Karliczek viel Kritik. Der Studentische Bundesverband FZS zeigte sich entsetzt über das Vergabeverfahren für den mit 100 Millionen Euro ausgestatteten Nothilfefonds. Demnach können Studierende maximal drei Monate jeweils 500 Euro beantragen. Die Auszahlung sei abhängig vom Kontostand der Studierenden. **Wer 500 Euro oder mehr auf dem Konto habe, erhalte nichts.** Wer 300 Euro besitzt, bekomme nur 200 Euro. Die Mittel sollen ab 8. Juni beantragt werden können. Wann eine Auszahlung beginnen werde, erklärte das Ministerium bislang nicht. Daneben können Studierende bei der KfW einen zunächst zinslosen Kredit von 650 Euro pro Monat beantragen.

### Bundestag stimmt Steuersenkung in der Gastronomie zu

Der Bundestag hat weitere Corona-Hilfsmaßnahmen mitgetragen, die zuvor vom Kabinett beschlossen wurden. Dazu zählt auch die Mehrwertsteuersenkung auf Speisen von 19 auf sieben Prozent. Die Regelung im von der Regierungskoalition eingebrachten Corona-Steuerhilfegesetz soll vom 1. Juli an bis Ende Juni 2021 gelten. Die Steuersenkung für "Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen" soll laut Bundesregierung am Ende nicht vornehmlich den Verbrauchern, sondern explizit den Gastronomiebetrieben zugutekommen. **Auch Catering-Unternehmen, Supermärkte, Bäckereien und Metzgereien** sollen davon profitieren, wenn sie fertige Speisen verkaufen. Auch der Lohnersatz für Eltern, die von Schul- und Kitaschließungen betroffen sind, wird verlängert. Nach einer Regelung im Infektionsschutzgesetz bekommen Eltern eine Lohnfortzahlung von 67 Prozent des Nettoeinkommens bis zu einer Grenze von 2.016 Euro im Monat, wenn sie nicht arbeiten können, weil ihre Kinder wegen der Schließungen von Kitas und Schulen nicht betreut werden.

### Jeder vierte Solo-Selbstständige rechnet mit Aus in der Krise

Die Corona-Krise trifft Solo-Selbstständige einer Studie zufolge besonders hart. Jeder vierte Selbstständige ohne Mitarbeiter hält es für sehr wahrscheinlich, in den nächsten zwölf Monaten aufgeben zu müssen, wie aus der Analyse hervorgeht, die das ZEW - Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung am Freitag veröffentlichte. Bei knapp 60 Prozent der gut 16.000 Befragten ist der monatliche **Umsatz um mehr als 75 Prozent eingebrochen**. Hoch digitalisierte Solo-Selbstständige leiden demnach seltener unter negativen Konsequenzen der Pandemie.

Bleiben Sie gesund!  
 Ihr Help-Desk-Team der BMR